

der Ferne aufahren sah, bemerkte man, daß er plötzlich in Unordnung war; ein Signal verkündete Hilfe, und sogleich fuhr eine Locomotive mit dem Oberpostmeister, Frau v. Pöhllein, und einigen Beamten ab. Man fand eine grauenhafte Zerstörung. Die vorderen Wagen des Zugs waren zertrümmert, die mittleren standen noch auf den Schienen, die hintern waren wenig oder gar nicht beschädigt, die ambulante Post unversehrt. Die Locomotive lag tief in dem Acker neben dem Bahnkörper eingewühlt bis an den Kessel, dicht vor dem Schürloch lag der Locomotivführer todt, seine ganze Brust war verbrannt. Der unmittelbar der Locomotive folgende, für den Postdienst bestimmte Wagen zeigte nur Trümmer, die Pakete lagen zerstreut umher, der denselben begleitende Postconductor, Namens Gräin, der von seiner Frau, Mutter von 4 Kindern, im Nürnberger Bahnhof erwartet wurde, hatte Quetschungen erhalten, welche seinen augenblicklichen Tod herbeiführen mußten. Mehrere der Passagiere erhielten Contusionen von minderm Belang, einige hinkten, andere bluteten aus Hautrissen und der Nase. Ein Kind, das aus dem Wagen mit mehreren andern geschleudert worden, war so fest mit dem Kopf in die weiche Erde des nahen Ackers gedrückt, daß die ihm zu Hilfe Eilenden diese mit den Händen wegarbeiten mußten um es frei zu machen. Wunderbarerweise trug das Kind nicht die geringste Verletzung davon. Demolirt sollen 6 bis 8 Wagen seyn. Das Unglück soll dadurch entstanden seyn, daß die Locomotive an der verhängnisvollen Stelle (es ist dort eine Curve) aus den Schienen sprang; ein Glück war es aber, daß die nachfolgenden Zug Wagen durch den Prall ausgehängt wurden, als die Maschine den Damm hinabstürzte. Die vordersten Wagen wurden auch aus dem Geleise gerissen, und liefen noch eine Strecke auf dem Bahnkörper fort. Der gewaltige Nachdruck von hinten und der Widerstand von vorn hat das Zertrümmern der ersten Wagenreihe herbeigeführt. Die nächste Veranlassung des Unglücks kennt man noch nicht, doch vermuthet man, daß die die Schienen haltenden hölzernen Keile an der verhängnisvollen Stelle bei der außerordentlich großen Hitze locker geworden waren, auch mag die Locomotive rascher gefahren seyn. [H. L.]

Von der Aar, 21. Mai. Ein gräßliches Unglück hat sich am 18., Morgens 7 Uhr, an der französischen Grenze des Kantons Neuenburg zugetragen. Ein Beiwagen der Diligence, besetzt mit dem Conductor, und 4

Reisenden (darunter ein Mensch, eine Frau und zwei bejahrte Männer,) gerieth zwischen Pontarlier und Merxau bei der gefährlichen Stelle „entre roche“ aus dem Geleise, und stürzte von einem hohen Felsen in ein etwa 40 Fuß tiefes Becken des Doubs. Ein einziges Pferd, dessen Stränge im Sturz abriß, rettete sich. Es wurden Anstalten getroffen, den Wagen nebst den Leichnamen aus der Tiefe zu heben. [F. P.]

Hamburg, 27. Mai. Heute gelangte eine sehr traurige Nachricht hierher, welche der Capitän des Londoner Postdampfschiffes „Prinzeß Royal“ mitbrachte. Es ist nämlich an die Insel Sylt bei Last eine Flasche mit folgender Mittheilung angetrieben: „Am 21. März ist das Schiff „Union“ mit Auswanderern, von Bremen nach New-York bestimmt, an der englischen Küste total verunglückt. Dies zur Nachricht von einem der Unglücklichen. Samuel Kadekty aus Posen.“ [B.]

Eisenbahngespräch.

„Was sagen Sie zu dem Barbier?“ — „Zu welchem?“ — „Nun, zu dem von Sevilla?“ — „Ach was, ich rasire mich selber!“

Ein amerikanischer Schriftsteller, der einem Feste beigewohnt hatte, und mit den dargebotenen Güssen unzufrieden war, erzählte, der Thee sey so schwach gewesen, daß er nicht allein aus der Kanne habe herauslaufen können.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 27. Mai 1852.

| Fruchtgattungen   | höchste |     | mittlere |     | nieder. |     |
|-------------------|---------|-----|----------|-----|---------|-----|
|                   | fl.     | fr. | fl.      | fr. | fl.     | fr. |
| Kernen pr. Schfl. | 19      | 28  | 18       | 40  | 18      | —   |
| Dinkel alter "    | 8       | 24  | 8        | 13  | 8       | —   |
| Dinkel neuer "    | 8       | —   | 7        | 24  | 6       | 45  |
| Haber alter "     | —       | —   | —        | —   | —       | —   |
| Haber neuer "     | 6       | 30  | 6        | 9   | 5       | 12  |
| Roggen "          | 16      | —   | 14       | —   | 13      | —   |
| Wintergerste "    | 14      | 56  | 14       | —   | 13      | 20  |
| Sommergerste "    | —       | —   | —        | —   | —       | —   |
| Weizen pr. Simri  | 2       | 20  | 2        | 18  | 2       | 15  |
| Gemischtes "      | 2       | —   | 1        | 48  | 1       | 40  |
| Einkorn "         | —       | —   | —        | —   | —       | —   |
| Erbfen "          | —       | —   | —        | —   | —       | —   |
| Linsen "          | —       | —   | —        | —   | —       | —   |
| Wicken "          | 1       | 24  | 1        | —   | —       | 48  |
| Ackerbohnen "     | 2       | —   | 1        | 52  | 1       | 45  |
| Belschorn "       | 2       | 36  | 2        | 18  | 2       | —   |

Gedruckt und verlegt von E. F. M a v e r, verantwortlichem Redacteur.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr 45.

Dienstag den 8. Juni

1852.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Nachdem mehrere benachbarte Oberämter die im Jahr 1848 für den Transport der Bettler getroffene Convention durch das Gesetz vom 2. v. M. als aufgehoben betrachtet und diesem gemäß den Ortsvorstehern ihrer Bezirke Weisung ertheilt haben, hat man hievon auch die übrigen jener Convention im Jahr 1848 beigetretenen Oberämter in Kenntniß somit die Convention außer Wirkung gesetzt. Den 4. Juni 1852.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, für alsbaldigen Eingang und Ablieferung der Zinse aus den Fruchtanlehen Sorge zu tragen. Den 2. Juni 1852.

K. Oberamt, Strölin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

**Holzverkauf.**

Aus dem Staatswald Dächler B, Markung Adelberadorf kommt  
Dienstag den 15. und Mittwoch den 16. Juni

unter den bekannten Bedingungen folgendes Holz-Quantum zum öffentl. Aufsteichs-Verkauf:

58 tannene Sägböcke mit zusammen 5650' Cubik-Gehalt, 58 Klafter buchene Scheiter, 20 Klafter buchene Prügel, 124 Klafter tannene Scheiter, 7 die gewöhnliche Prügel, 23 Klafter die. Astprügel, 5 Klafter tannene Rinde, 21 Klafter weiches Abfallholz, 325 Stück buchene und 1750 Abfall-Bellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlage.

Dieses wollen die betreffenden Ortsvorsteher mit dem Bemerken gehörig bekannt machen lassen, daß das Klokholz am ersten Tage zum Verkauf kommt.

Den 7. Juni 1852.

Königl. Forstamt, U r k u l l.

Schorndorf.

**Schulden-Liquidationen.**

In nachstehenden Gausachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar in der Schuldsache

- 1) des David Schlegel, Bürgers, Bäckers und Wittwers in Hohengehren am Montag den 5. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Hohengehren;
- 2) des Christian Friedrich Kieß, Bürgers und Weingärtners in Schorndorf, am Mittwoch den 7. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf;
- 3) des Johannes Maier, Laifen Siefsohn Weingärtners in Schorndorf, am Donnerstag den 8. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an den genannten Tagen, zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 2. Juni 1852.

Oberamtsrichter B e i e l.

**Schorndorf.**  
**Gläubiger-Aufruf.**

Das Schuldenwesen des  
Joseph Siegle, Weingärtner,  
Gottlieb Raible, Weingärtner,  
und der

Joh. Heinrich Schempff'schen Eheleute,  
wurde am letzten Donnerstag den 3. Juni  
1852 vor dem hiesigen Gemeinderath durch  
Vergleich bereinigt. Ewa noch unbekannte  
Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche  
binnen 15 Tagen

bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen,  
widrigenfalls sie bei der Verweisung nicht be-  
rücksichtigt werden können. Im Voraus wird  
jedoch bemerkt, daß nur diejenigen auf Ver-  
friedigung hoffen können, welche ein Vorzugs-  
Recht in I. Classe nachzuweisen vermögen.

Den 5. Juni 1852.

Stadtschultheissenamt,  
Palm.

**Schorndorf.**  
**(Gläubiger-Aufruf.)**

Im verflossenen Monat sind folgende Thei-  
lungsgeschäfte angefallen:

**Schorndorf.**

Gottlieb Friedrich Daimler, Bäcker.  
Wilhelm Burri, Musikus.  
Kaspar Koch, Zeller.  
Johann Heinrich Heim, Weingärtner.  
Eberhard Kölle, ledig.  
Johannes Schnabel, Hutmacher.  
Gerichtsdienner Dallmus Ehefrau.  
Eberhardine Kölle, ledig.

**Oberurbach.**

Ludwig Sreegmüller, pens. Waldschütz.  
Christian Friedrich Herrmann, Schneider.  
Johannes Marx, Bauer.  
Anna Barbara Schabel, ledig.

**Unterurbach.**

Johann Wera Kube, Kübler.  
Johann Georg Kube, Weingärtner.

**Hauersbrunn.**

M. Georg Seemüllers Ehefrau.

**Steinberg.**

Georg Christof Schwarz, Maurer.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser  
Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berück-  
sichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffen-  
den Ortsvorständen anzumelden.

Den 5. Juni 1852.

K. Gerichtsnotariat,  
Moser.

**Schorndorf.****Schulden-Liquidation.**

In der Gausache der Dorothea, geborene

Kuhle, + Ehefrau des Christof Friedrich  
Hartmann, Bäckers in Geradstetten hat  
man zu Vornahme der Schulden-Liquidation  
Tagfahrt auf

Dienstag, den 6. Juli d. J.

Morgens 7 Uhr

abgeraumt.

Die Gläubiger und Bürgen derselben wer-  
den daher aufgefordert, an gedachtem Tage  
Morgens 7 Uhr auf dem Rathhause zu  
Geradstetten entweder persönlich oder durch  
gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre  
Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der  
erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren,  
und sich über einen Borg- oder Nachlaß-  
Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse-  
theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn  
nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Be-  
vollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre An-  
sprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren,  
wird bei Abschluß eines Vergleichs der Bei-  
tritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kate-  
gorie, und in Absicht auf die Verfügungen-  
welche die anwesenden Gläubiger wegen Ver-  
äußerung oder Verwaltung der Masse-Be-  
standtheile treffen, ihre Genehmigung ange-  
nommen, gegen diejenigen aber, welche ihre  
Forderungen gar nicht liquidiren, und deren  
Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten ersicht-  
lich sind, wird bei der nächsten Gerichtssitzung  
der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 28. Mai 1852.

K. Oberamts-Gericht,  
Beiel.

**Privat - Anzeigen.****Schorndorf.**

Unterzeichneter hat aus Auftrag 13 Eimer  
1847r Wein zu verkaufen.

Huß, Küfermeister.

**Schorndorf.**

Ich mache hiemit bekannt daß ich meinen  
Wohnsitz vom Sailer Euchner'schen Haus in  
Hrn. Schallenmüllers Haus verlegt habe.

Dehlinger, Hebamme.

**Schorndorf.**

Ein junger rechtschaffener Mann sucht  
gegen zweifache Versicherung in Gütern ein  
Anlehen von 100 fl. in Balde aufzunehmen.

Das Nähere zu erfragen bei  
der Redaction.

**Schorndorf.**

Einem guten Hühnerhund fernt ap-  
port und auch als Sicherheitshund gut, hat  
billig zu verkaufen, wer? sagt  
die Redaction.

**Gausstätt.**

Weizen und Ackerbohnen von ver-  
schiedener Qualität verkaufen billig  
H. und J. Koch, Brückenstraße  
Nro. 68.

**Mannichfaltiges.**

Heilbronn, 2. Juni. Dieser Tage hat ein  
Kind in der Nachbarschaft Heilbronn's dadurch  
auf eine schmerzhaft Weise seinen Tod gefunden,  
daß es, in Gemeinschaft mit andern Kindern auf  
den Wiesen Sauerampfern suchend, auch Herbst-  
zeitlosen genoßen hat. Dieser traurige Fall ist  
eine Mahnung an Eltern und Lehrer, die Kin-  
der mit unseren Giftpflanzen besser bekannt zu  
machen und sie überhaupt vor dem Genuße aller  
ihnen unbekanntem Pflanzen zu warnen.

Stuttgart, 1. Juni. Noch in Aller An-  
denken steht die Mitternacht'sche W. Schwörungsges-  
schichte, und schon ist wieder eine neue Betrü-  
gerei zu berichten, die vor den Thoren unserer  
anklärteten Residenz, in der Vorstadt Berg  
spielt. Dort trieb sich seit längerer Zeit ein  
schlauer Bursche herum, der erzählte, es sei ihm  
bekannt, daß Herzog Karl in Hohenheim 7 Mil-  
lionen vergraben habe. Er sei im Stand den  
Schatz zu heben, brauche aber soviel und soviel  
Geld zc. dazu. Wichtig ließen sich mehrere Leute  
zu Berg, worunter vermögliche besawaken. Man  
ging nach Hohenheim in der Nacht, machte die  
nothigen Beschwörungen, und sie da, der Herzog  
Karl erschien auf einem silberweißen Schimmel  
reitend. Er wurde beschworen nach Berg zu  
kommen in das Haus eines Metzgers an einem  
bestimmten Tage. Auch das geschah! Am Mit-  
ternacht trat der Herzog herein in das schön her-  
gerichtete Zimmer, in welchem eine Tafel für ihn  
und die barrenden Gäste gedeckt war; er hatte  
das historische Hüttlein auf und einen glänzenden  
Ordensstern auf der Brust. Als Sr. Durchl. ucht  
gebeten wurde, an der Tafel Platz zu nehmen,  
erklärte er, daß er dessen nicht würdig sei, und  
verschwand. Der Beschwörer wollte nun, als er  
den Schatz wirklich hob, nur noch eine Reise zu  
seiner Schwester auf den Schwarzwald machen.  
Man versah ihn reichlich mit Geld; bei einem  
der Hauptunternehmer ließ er sich dessen goldene  
Uhr, Mantel und Reisetasche, doch dauerte die  
Reise sehr lange, und würde wahrscheinlich noch

nicht zu Ende sein, wenn man ihn nicht in Ulm  
ermischt und an das hiesige Kriminalamt abge-  
liefert hätte, wofelbst die weitverzweigte Unter-  
suchung im Gange ist. — Wir dürfen eine inte-  
ressante Schwurgerichtssitzung erwarten, deren  
Resultat sein wird, daß Habucht dumm und  
blind macht, denn von einem der Hauptbetheilig-  
ten ist bekannt, daß er über 400 fl. hergab, die  
andern Nebentheilhhaber, zum Theil arme Leute,  
im Verhältniß mehr. (M. X.)

Pforzheim, 31. Mai. Vor einigen Tagen  
ist man hier einer Diebstahlerci auf die Spur  
gekommen, womit, wie es scheint, schon längere  
Zeit gute Geschäfte gemacht worden sind. Bei  
der vorgenommenen Haussuchung fand sich ein  
ziemlicher Vorrath von geschmolzenem Gold,  
Schlagloß, zerstampften Goldwaaren zc. vor,  
was Alles in den hiesigen Fabriken gestohlen  
worden war. Bereits sind eine Menge Verhaf-  
tungen vorgenommen worden, und es dürften  
leicht noch weitere Entdeckungen nachfolgen. —  
Märzlich haben hier zwei Männer, gebürtig aus  
Sulz bei Lahr, die gerade aus Kalifornien  
zurückkehrten, für etwa 16,000 fl. von dort mit-  
gebrachtes Gold verkauft. Dasselbe befand sich  
noch in dem Zustande, wie es in den Minen zu  
Tage gefördert worden war. (S. Tagbl.)

In Rheinsheim, N. Philippsburg, wurden  
zwei Frauen am 29. Mai, welche sich zum Schutz  
vor dem Regen unter einen Nußbaum gestellt  
hatten, vom Blitze erschlagen. Man fand  
sie theils verbrannt, theils zerstückt und ihre Klei-  
der in Aße verwandelt. Den 12jährigen Sohn  
der einen, welcher sich ebenfalls unter dem Baum  
befand, verbrannte der Blitzstrahl am Rücken  
und zerriß dessen Kleider gänzlich. Er wurde  
nach Hause getragen und in ärztliche Behand-  
lung genommen, es wird aber an seinem Auf-  
kommen gezweifelt. (Schw. M.)

Triest, 28. Mai. Aus Ostindien ist, wie  
Sie wissen, die Nachricht von der Eroberung  
Martabans und Manguns eingelaufen. Mangun  
wurde am 14. April gestürmt, Martaban am 15.  
1400 Engländer haben gegen 25,000 Birmanen  
gestegt und 130 Kanonen erbeutet. Sie zählten  
8 Todte, darunter 2 Offiziere, und 132 Verwun-  
dte, darunter die Lieutenants Donaldson und  
Dorin; der Geistliche Baker, der den Verwun-  
deten ärztliche und geistliche Hilfe leistete, wurde  
in seinem gottgeweihten Beruf von der Cholera,  
die in Mangun unter den Truppen wüthet, er-  
griffen und erlag ihr. Ein Theil der irregulären  
Sikhs und das vierzehnte Sipahi-Regiment nah-  
men am Kampfe freiwillig theil. Dieselben Stam-  
mesangehörigen die unter den indischen Fürsten  
von einem Häuflein englischer Truppen überwun-

den wurden, sieben Fuder von Tapferkeit unter englischer Führung, gestählt und gedrückt durch englische Disziplin! Am Donnerstag Morgens eröffneten die Birmanen das Feuer, die englischen Schiffe antworteten mit einem heftigen Bombardement. Dies dauerte bis zum 14. früh. Die Schiffe hatten die Stadt in einem Halbkreis bis zur weißen Pagode umgeben, und während die drei Schiffe Rattler, Hamos und Salamander fortwährend einen Kugelregen ausspicien, landeten die Truppen um 8 Uhr Morgens. Als bald wurde der Sturm auf Rangun unternommen, das sich nach kurzem Kampf ergab; die Birmanen zogen sich auf Martaban zurück, die große Pagode zum Mittelpunkt der Vertheidigung nehmend, während sie hinter Fallisaden und Verbaricadierungen aller Art aus Fenstern und Häusern ein fürchterliches Feuer eröffneten, das großen Schaden unter den englischen Truppen anrichtete; aber diese überwandten alle Hindernisse, und Major Fraser war der erste der den Wall erkletterte, worauf die Birmanen ganz in orientalischer Weise davon liefen, und alles im Stich ließen. Die Truppen wurden in den buddhistischen Pagoden und Priesterwohnungen einquartiert, und werden für jetzt nicht weiter vorrücken. Daß die Sache aber noch keineswegs beendet sei, beweist ein Circular des Generalgouverneurs, worin er auf die Nachricht, daß einige Offiziere Urlaub begehren, diesen verweigert und kundgibt daß, so lange der Krieg mit Birma nicht zu Ende ist, kein Offizier Urlaub und Abschied erhalten könne. (N. 3.)

Berlin, 30. Mai. Nach einer am 25. d. hier eingetroffenen österreichischen Note sind, (was bereits die dritte Bestätigung wäre) die directen Verhandlungen zwischen Berlin und Wien bezüglich der Zollvereinigungsangelegenheit als vollständig abgebrochen zu betrachten, während kurz vorher die größte Persönlichkeit und Nachgiebigkeit von jeder Seite zur Schau getragen ward. Ohne Zweifel haben Bayern und Sachsen gleichzeitig von Wien den Befehl erhalten, nun ihrerseits den Darmstädter Beschlüssen gemäß ins Feld zu rücken, und so dürfte denn die Krisis binnen 14 Tagen binnen 14 Tagen zur Entscheidung kommen. Wir rechnen darauf, daß dieser Zeitpunkt fest und standhaft findet. (E. 3.)

Die Königin Isabella von Spanien hat vor ihrer Abreise nach Kranjuez der Madonna von Atocha folgende Kleinodien zum Geschenk überschickt: 1) eine Krone von gediegem Golde mit echten Steinen und bra-

lianischen Topasen besetzt; unter den ersteren sind mehrere von der Größe einer Haselnuß, von so reinem Licht und so klarem Wasser, daß aus ihrer Tiefe die hellsten Strahlen hervorquellen; sie hat die Form einer Kaiserkrone und einen Werth von 6 Millionen Realen; 2) eine gleichgeformte Krone für das Jesuskindlein von derselben Pracht, und 3) zwei handgroße Sträuße aus lauter Diamanten zusammengesetzt. Für das Ganze hat der Künstler 12 Millionen Realen erhalten: Man hat die Statue mit den Geschenken angethan, vor dem Hochaltar auf einen Tisch gestellt, damit Jedermann sie bewundere.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 3. Juni 1852.

| Fruchtgattungen   | höchste |     | mittlere |     | nieder. |     |
|-------------------|---------|-----|----------|-----|---------|-----|
|                   | fl.     | fr. | fl.      | fr. | fl.     | fr. |
| Kernen pr. Schfl. | 19      | 12  | 17       | 36  | 16      | 48  |
| Dinkel alter "    | 8       | 36  | 8        | 13  | 7       | 48  |
| Dinkel neuer "    | 7       | 48  | 7        | 11  | 6       | 35  |
| Haber alter "     | —       | —   | —        | —   | —       | —   |
| Haber neuer "     | 6       | 30  | 6        | 10  | 5       | 21  |
| Roggen "          | 14      | —   | 13       | 20  | —       | —   |
| Wintergerste "    | 14      | 24  | 13       | 52  | 12      | —   |
| Sommergerste "    | —       | —   | —        | —   | —       | —   |
| Weizen pr. Simri  | —       | —   | —        | —   | —       | —   |
| Gemischtes "      | 1       | 54  | 1        | 45  | 1       | 36  |
| Emforn "          | —       | —   | —        | —   | —       | —   |
| Erbsen "          | —       | —   | —        | —   | —       | —   |
| Linzen "          | —       | —   | —        | —   | —       | —   |
| Wicken "          | 1       | —   | —        | 48  | —       | —   |
| Akerbohnen "      | 2       | 6   | 2        | —   | 1       | 48  |
| Welschkorn "      | 2       | 12  | 2        | —   | 1       | 48  |

Schorndorf, den 1. Juni 1852.

- 1 Scheffel Kernen . . . . . 19 fl. 12 fr.
- 1 — Winter-Weizen . . . . . 20 fl. 40 fr.
- 1 — Haber . . . . . 6 fl. 48 fr.

Kornhaus-Inspektion Psleiderer.

**Brod- und Fleisch-Taxe.**

- 8 Pfund Kernenbrod zu . . . . . 30 fr.
- das Gewicht eines Kreuzerwecks auf 6 Loth.
- 1 Pfund Schweinefleisch
  - a) ganzes . . . . . 9 fr.
  - b) abgezogenes . . . . . 8 fr.
- 1 " Ochsenfleisch . . . . . 7 fr.
- 1 " Rindfleisch . . . . . 6 fr.
- 1 " Kalbfleisch . . . . . 6 fr.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

No 46.

Freitag den 11. Juni

1852.

**Amthche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Bekanntmachung. Nachstehende Verfügung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Den 10. Juni 1852.

K. Oberamt, Strölin.

Verfügung des K. Ministerium des Innern, Behufs des Vollzugs des Art. 26. des Gesetzes vom 19. Mai 1852, betreffend Abänderungen des Gesetzes vom 25. Mai 1830 über die polizeilichen Beschränkungen der Versicherung des beweglichen Vermögens gegen Feuergefahr.

Behufs des Vollzugs des Art. 26. des Gesetzes vom 19. Mai 1852, betreffend Abänderungen des Gesetzes vom 19. Mai 1830 über die polizeilichen Beschränkungen der Versicherung des beweglichen Vermögens gegen Feuergefahr, wird Folgendes verfügt:

§. 1.

Nachgenannten Versicherungs-Anstalten, welche in Folge ausdrücklicher Anerkennung der Staatsregierung bisher befugt waren, Versicherungs-Verträge im Lande abzuschließen, und zwar:

- 1) der württembergischen Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Stuttgart,
  - 2) der Feuerversicherungs-Bank für Deutschland zu Göttha,
  - 3) der Nacher und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft,
  - 4) der vaterländischen Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,
  - 5) dem deutschen Phönix in Frankfurt a. M.,
  - 6) der Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft,
- wird auch fernerhin gestattet, im Lande Versicherungs-Verträge abzuschließen.

§. 2.

Nachgenannten Versicherungs-Anstalten, welche bisher auch befugt waren, Versicherungs-Verträge im Lande abzuschließen, und zwar:

- a) der französischen Gesellschaft des Phönix in Paris,
- b) der Phönix-Assicuranz-Gesellschaft zu London,
- c) der Globe-Assicuranz zu London,
- d) der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt,
- e) der Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig,
- f) der Feuerversicherungs-Anstalt Borussia in Berlin,

wird hiemit die Bewilligung zu Fortsetzung des Geschäftsbetriebes versagt, wornach diese Anstalten von dem Zeitpunkte der Bekanntmachung gegenwärtiger Verfügung an weder Versicherungs-Verträge abzuschließen noch solche verlängern dürfen.  
Stuttgart den 28. Mai 1852.

L i n d e n.